



GESAMTELTERNBEIRAT DER LANDESHAUPTSTADT STUTTGART

Protokoll zur Schulartenausschuss-Sitzung der Beruflichen Schulen der Stadt Stuttgart

Dienstag, den 22.03.2011 von 19:30- 21:45 Uhr im Rathaus, Stuttgart-Mitte, Raum 408

Beginn: 19:30 Uhr
Anwesend: siehe Teilnehmerliste
Entschuldigt: Susanne Weigel, Schäufele
Leitung: Mitat Kesmez
Ende: 21:45 Uhr
Protokoll: Dagmar Stauch

Protokoll Schulartenausschusssitzung 22.03.11

Anwesend: Mitat Kesmez, Beate Fetzer Peer, Siegfried Kellermann, Eva Schneider, Doris Kühn, Margot Krieger, Susanne Reiß, Dagmar und Thomas Stauch, Gastredner Matthias Deckert (Ausbildungsberater der Handwerkskammer Stuttgart)

1. Mitat Kesmez begrüßte alle Anwesenden. Danach folgte eine kurze Vorstellungsrunde.
2. Herr Matthias Deckert hielt einen interessanten Vortrag zu Kennzahlen, Struktur, Aufgaben und Angeboten, Fachkräftediskussion sowie Ausbildungssituation der Handwerkskammer in der Region Stuttgart. Er verteilte an alle Teilnehmer eine Mappe, in der die Informationen zu dem Vortrag nachgelesen werden können. (Anhang)
Kurze zusätzliche Info:
Im Jahr 2005 habe es noch mehr Lehrlinge als Lehrstellen gegeben, heute sei das umgekehrt. Es drohe der Fachkräftemangel. Der Referent oder einer seiner Kollegen könne angefordert werden, um in die Schulen zu kommen, die Schüler zu beraten und die Arbeit sowie die Ausbildungsmöglichkeiten im Handwerk vorzustellen.
Aufgabe der Ausbildungsberater sei es, die Betriebe zu überwachen und zu beraten.
Bei Problemen in der Ausbildung, z.B. Mobbing, könne die HWK helfen.
Wichtig zu wissen: Der Ausbildungsberater der HWK unterliege der Schweigepflicht, auch wenn er letztlich von den Betrieben bezahlt werde.
3. Es wurde die Rolle der Elternvertreter diskutiert. Diese wird in den beruflichen Schulen meist als repräsentative Aufgabe angesehen, bei der man aber dennoch auch Ansprechpartner sein sollte.
4. Dagmar Stauch spricht über die Schulsanierung, die in den meisten Fällen angelaufen sei und nach Dringlichkeit abgearbeitet werde. Eine Aufstellung der Kosten aller Stuttgarter Schulen wird als Liste weitergegeben.
Im Hinblick auf die Einflussmöglichkeiten der Elternschaft war man sich einig, dass Eltern zumindest eine „schlechte Presse“ machen können, das bewirke durchaus etwas.

5. Beate Fetzter Peer berichtet über die Arbeit des Gesamtelternbeirates mit Hinweis auf die Internetseite des GEB.
Der Elternzehner ist schwierig von allen Eltern zu bekommen. Er wird nicht an allen Schulen eingesammelt.
6. Mitat Kesmez gab einen Hinweis auf die Internetseite der Geschwister Scholl Schule in Tübingen, die mit neuen Ideen zur Unterrichtsgestaltung Förderungsmittel bekommen habe.
7. Es wurde der offene Brief an Prof. Schick v. 17.03.11 gezeigt.
Die aktuelle Situation und Probleme der Azubis wurden besprochen.

Mitat Kesmez bedankt sich für die Teilnahme und wünscht allen Teilnehmern eine gute Zeit.

gez. Mitat Kesmez
Vorsitzender Schulartenausschuss Berufliche Schulen

gez. Beate Fetzter-Peer
stellvertr. Vorsitzende Schulartenausschuss Berufliche Schulen